

34 Göttingen  
Goßlerstraße 66 A  
den 4. April 1963

Lieber Roger,

hab' Dank für Deinen Brief vom 29. 3. Entschuldige bitte, wenn ich Dir nur kurz und deutsch antworte — ich verreise übermorgen und muß vorher noch eine Menge erledigen.

In der Anlage übersende ich Dir eine Exemplar des Protokolls unserer letzten Vorstandssitzung, auf der wir wieder ausführlich über die DDR gesprochen haben. Du wirst die Beschlüsse des Vorstandes nach der Diskussion in Frankfurt wahrscheinlich nicht in dieser Form erwartet haben. Deshalb möchte ich sie Dir noch einmal kurz erläutern.

Der deutsche Zweig ist Zeit seines Bestehens für Dienste in der DDR eingetreten und tut dies auch heute noch. Die entscheidende Frage können daher nur die Bedingungen sein, unter denen ein Lager dort durchgeführt werden kann. Wie dies in den vergangenen Jahren — wohl nicht immer in einer sehr glücklichen Form — von uns vertreten wurde, geht ja aus den Protokollen des IC hervor. Daß unsere Warnungen nicht ganz unberechtigt waren, hat Gerhard Krückebergs Aktion in Bonn gezeigt.

Immerhin : wir halten es im Augenblick für das taktisch klügste, wenn Ihr Eure Vorbereitungen für einen Dienst in der DDR fortsetzt und ihn gegebenenfalls ohne deutsche Freiwillige durchführt. Die Chancen eines Dienstes sind bei einem westdeutschen 'Boycott' ohne Zweifel größer. Aber bitte versteht, daß es für den deutschen Zweig so lange keinen Zweifel an den Beschlüssen des Vorstandes geben kann, wie der Gewinn höchstens aus einigen wenigen westdeutschen Teilnehmern an einem DDR-Lager bestehen kann, dieser Gewinn aber das Risiko des Verlustes fast der gesamten IZD-Aktivitäten mit sich bringt — unsere Anerkennung als Ersatzdienstorganisation für Militärdienstverweigerer würde uns sofort entzogen, unsere deutschen Dienste sind zu 100 % vom Staat finanziert, jegliche Unterstützung für die SCI-Arbeit in Algerien, im Nahen Osten und in Griechenland würde dahin sein (und wir hoffen gerade jetzt staatliche Mittel auch für diese Arbeit zu bekommen).

Bitte nimm diesen Brief deshalb als Zeichen, daß unsere Herzen sicher zu manchem Experiment bereit wären, daß unser Verstand aber in der augenblicklichen Situation bei wohlwollender Abwägung aller Gesichtspunkte keinen anderen Beschluß als den des Vorstandes fassen konnte — die Beschlüsse erfolgten einstimmig !

Aufgrund der Mitgliederversammlungs-Diskussion wirst Du auch verstehen, daß in unseren "amtlichen" Protokollen nicht alle unsere Gedanken wiedergegeben sein können.

Soviel für diesmal. Die Fragen lassen sich ja leider kaum schriftlich ausreichend erörtern. Falls Dich Deine Wege aber einmal hier in die Nähe führen sollten, so würde ich mich sehr freuen, wenn Du einen kurzen Aufenthalt in Göttingen einlegen könntest. Da auch Aram Spaniel und Lutz Caspers als sein Vertreter hier wohnen, wäre ein größerer Kreis für die Diskussion gegeben !

Noch eins : selbstverständlich darfst Du Frank Judd einen Durchschlag meines Briefes geben.

Herzliche Grüße

Bertram Schröter

cc :

IS

Adolf Spaniel